

UST 25.03.05

BURGER RUNDSCHAU



Nur ein Knopfdruck und die Anlage legt los. Heimleiterin Margit Schaefer (r.) und Vorstand Margrit Stark zeigten Frauenpower und starteten gemeinsam das waschmaschinen-große Blockheizkraftwerk. Vorstand Frank-Michael Ruth (2.v.r.) und Heizungsfachmann Peter Miesner gaben bei der Inbetriebnahme moralische Unterstützung. Foto: Ulrich Meinhard

Moderne Heizungsanlage im DRK-Pflegeheim Möckern hilft Kosten sparen

Hausgemachter Strom

Das Ansteigen der Energiepreise ist in den vergangenen Jahren extrem hoch ausgefallen. Das Klagen der Verbraucher hat zumindest das Vorbringen von effizienteren Lösungen bewirkt. Blockheizkraftwerke (BHKW) sind zwar keine neue Erfindung, die neuen Modelle weisen aber einen deutlich höheren Wirkungsgrad auf. Davon hat sich auch die Leitung des DRK-Seniorenzentrums Möckern überzeugen lassen.

Von Ulrich Meinhard

Möckern. Immer heißes Wasser. Das war früher Luxus. Heute ist es Standard. Die Bewohner des Pflegeheimes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Möckern können darauf vertrauen, dass ihnen das heiße Wasser niemals ausgeht. Denn am gestrigen Dienstag ist im Haus eine topmoderne Blockheizkraftanlage offiziell in Betrieb gegangen. Das Besondere daran: Sie erzeugt über einen Gasmotor Strom für den Eigenbedarf, ein möglicher Überschuss wird in das öffentliche Stromnetz

eingespeist und mit 5,11 Cent pro Kilowattstunde vergütet. Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme wird zum Heizen der Räume und für die Warmwassererzeugung genutzt. Das klingt plausibel, gilt aber dennoch als eine wesentliche technische Neuerung.

„Wir haben ja bei großen Kraftwerken den Fall, dass die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme über Kühltürme gekühlt wird und damit natürlich verloren geht“, erläutert Peter Miesner die unnötige Verschwendung. Ein Blockheizkraftwerk, so wie es die Mitarbeiter der von Miesner vertretenen Magdeburger Firma KWM Energie und Umwelt GmbH auch im kleinen Stil installieren, basiert auf einer Kraft-Wärme-Kopplung. Ein weiterer positiver Effekt: Strom und Wärme müssen keine langen Wege zurücklegen, sie werden am Ort des Verbrauchs erzeugt.

Die Investitionskosten beziffert Miesner auf rund 30 000 Euro. Da Vater Staat diese umweltschonende Technik über das neue „Klimaschutz-

impuls-Programm“ fördert (Antragstellung und Genehmigung vorausgesetzt), bleibt eine Bruttosumme von rund 23 000 Euro. Unterm Strich, rechnet der Fachmann vor, werde die Einrichtung jährlich drei- bis viertausend Euro bereits während der Finanzierungszeit einsparen. Was wird die Leitung des Hauses mit dem Geld anstellen?

Vorstand Frank-Michael Ruth relativiert: „Wir können auf diese Weise dem Aufwuchs an Betriebskosten entgegenwirken und müssen sie nicht an die Bewohner weitergeben“, nimmt er die Hoffnung auf ein Überquellen des hausinternen Sparschweins. Schließlich, fügt er hinzu, sei der Gaspreis deutlich gestiegen – auch wenn er jetzt wieder leicht fällt. Kostensteigerungen seien auch bei Wasser und Abwasser zu verzeichnen. Um ein Stück weit aus der Kostenspirale herauszukommen, setze die Leitung auf Neuerungen, wie etwa die Installation des Strom erzeugenden Heizungsmoduls. Eine Regenwasserrückgewinnung und eine Photovoltaikanlage

helfen bereits beim Sparen von Ausgaben.

Ruth hat übrigens gemeinsam mit Peter Miesner insgesamt 15 DRK-Einrichtungen im Raum Burg unter die Lupe genommen. Das Zwischenschalten einer Kraft-Wärme-Kopplung rentiere sich aber nur in vier Häusern, kamen die Herren überein. An allen 365 Tagen des Jahres muss ein entsprechender Wärmebedarf (immer heißes Wasser) vorhanden sein und das Heim sollte eine gewisse Mindestgröße aufweisen. „Beides kommt in Möckern zusammen“, versichert Miesner.

Heim- und Pflegedienstleiterin Margit Schaefer hat von ihm während der Installationsarbeiten einen Crashkurs in punkto BHKW erhalten. „Am Anfang konnte ich mir gar nicht vorstellen, wie das funktionieren soll. Inzwischen bin ich vom Sinn der neuen Anlage überzeugt“, sagt sie.

Im Pflegeheim am grünen Ortsrand von Möckern leben 32 ältere Frauen und Männer. Angeschlossen ist dem Heim eine Anlage für betreutes Wohnen.